

Richard A. Huthmacher

VAGANTENLIEDER – EIN



FLORILEGIUM. BAND V

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

Copyright © 2024 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: [verlag.richard-a-huthmacher.de](http://verlag.richard-a-huthmacher.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

### **WARUM KEINE ISBN?**

**Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistantiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!**

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

VAGANTENLIEDER – EIN  
FLORILEGIUM. BAND V

Aus gegebenem Anlass bekenne ich:

Ja, ich leide mit dem palästinensischen Volk. Schon lange. Ja, ich trauere um seine Toten. Ja, ich nenne diejenigen Mörder, Kriegsverbrecher, die Zivilisten, die Kinder bombardieren, die Unschuldige – zu Tausenden, auf grausame Weise – massakrieren, brutal ermorden. An vielen, ach so vielen Orten. Auf der Herrgotts wunderbarer Welt. Die, auf gar manche Weise, durch Menschen – allein durch Menschen – ward entstellt.

Und, ja: Mörder sind Mörder. Sind Mörder. Und sie sind nicht weniger Mörder, wenn ihre Verfahren ihrerseits gemordet wurden. Jedenfalls finde ich abscheulich, dass große Teile des deutschen Volkes Mörder beklatschen: damals die Mörder der Juden, heute die Zionisten, die Palästinenser morden. In Horden. In Schulen, in Krankenhäusern, an all den Orten, zu denen man sie auf ihrer Flucht getrieben.

Zu solch Gräueln – und es sind nicht wenige, die von Genozid, von Völkermord sprechen – werde ich niemals schweigen: Schande über die Verbrecher, die Zivilisten, die Wehrlose, die Alte, Kranke und Kinder – wie seinerzeit in Hamburg und Dresden, an vielen anderen Orten unsere anglo-amerikanischen „Befreier“ solches verbrochen, denen wir dann auch noch in den A... gekrochen! –, Schande über die Verbrecher, die bereits nach wenigen

Wochen Abertausende von Unschuldigen, geradezu im Bluttausch, zu Tode gebombt, bestialisch geschunden; der Name „Israel“ sei auf immer und ewig mit solchen Gräueln, mit solch einer Schande verbunden!

(Obiter Diktum für die, welche Sprache lieben: Vorangehend kein Anakoluth, sondern eine Sprachfigur, eine bewusste Konstruktion!)

Mithin: Geschehe ihnen, solchen Verbrechern, was sie verdienen, was anderen sie angetan: Sic semper tyrannis; ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι (Homer, Odyssee, erster Gesang: So soll jeder fallen, der solche Taten begangen):

Die werten Leser mögen indes auch bedenken: Der Israel-Palästina-Konflikt wurde inszeniert (wie der in der Ukraine, wie fast jeder internationale Konflikt, weltweit) und wird von jenen Kräften im Hintergrund promoviert, die derzeit die endgültige Übernahme der Weltherrschaft betreiben – namentlich durch den (geplanten) Pandemie-Vertrag (mit globalen, allumfassenden diktatorischen Vollmachten für die WHO!) und, gleichermaßen, durch die Einführung der CBDC (des digitalen Zentralbank-Geldes), das ebenfalls die totale Kontrolle über die Menschen ermöglicht. Weltweit.

Um welche Kräfte es sich hierbei handelt, wird der interessierte und geneigte Leser fragen.

Um diejenigen, die Geld und Macht verkörpern.

Um den Digital-Finanziellen-Komplex. Um BlackRock, Vanguard und Co.

Und wem gehört Vanguard (der Vermögensverwalter, dem seinerseits BlackRock sowie der Rest der großen Kapital-Sammelbecken gehören)?

Ca. 100 Fonds.

Wem indes gehören diese Fonds?

U.a. dem Rothschild-Clan, der Rockefeller Family, dem englischen Königshaus und anderen Dynastien (die alle zu nennen, würde hiesigen Rahmen sprengen). Mithin den üblichen Verdächtigen.

Verschwörungstheorie?

Oh nein, leider Gottes bittere Realität (ich habe in meinen Büchern darüber geschrieben, zur Genüge an-, auf- und ausgeführt!).

Nur nebenbei bemerkt: „Böse Zungen“ (Tilman Knechtel: Die Rothschilds; 6. Auflage 4/2015; J.K.Fischer-Verlag, Gelnhausen/Roth, S.78-90) behaupten wie folgt:

„Das K300 setzt sich aus Vertretern des Adels wie der Königinnen von England, der Niederlande, Dänemarks und allen wichtigen royalen Familien Europas zusammen. Nach dem Tod von Königin Viktoria schlossen sich diese Geburtsadeligen, die über große Macht verfügen, mit dem Finanzadel, angeführt von den Rothschilds, der über unendlichen Reichtum herrschte, zusammen ... [D]as K300 nennt sich 'The Olympians' ('Die Olympier') ... Ziele:

'Eine Weltregierung und ein einheitliches, weltweites Geldsystem unter permanenter Kontrolle von nichtgewählten blutsverwandten Oligarchen in der Form eines feudalen Systems aus dem Mittelalter. In dieser Eine-Welt-Entität wird die Bevölkerung durch Beschränkungen der Kinder pro Familie, Krankheiten, Kriege, Hungersnöte verkleinert werden, bis eine Milliarde Menschen, die der Herrscherklasse nützlich sind und in streng abgegrenzten Gebieten leben, als Weltbevölkerung übrigbleiben. Es wird keine Mittelklasse mehr geben, nur noch Diener und Herrscher ... Das System wird wie ein Wohlfahrtsstaat funktionieren: Diejenigen, die der Weltregierung gehorsam und unterwürfig gehorchen, werden mit dem Nötigsten zum Leben versorgt' ...

Der Illuminaten-Aussteiger John Todd berichtet von einer okkulten Ebene, die in der Befehlshierarchie über dem K300 steht. Die Rede ist vom Rat der 13, der Luzifer zu seinem

Gott erkoren hat und seine Befehle direkt von dem Tribunal der Rothschild-Familie bekommt.

Der Rat der 13 setzt sich aus je einem Mitglied folgender Familien zusammen:

Astor / Bundy / Collins [i.e. Rothschild] / DuPont / Freeman / Kennedy / Li / Onassis / Reynolds / Rockefeller / Russell und van Duyn ...

[Ü]ber die Pyramide auf der Ein-Dollar-Note: 'Der Schlussstein darüber, das Auge, ist Luzifer. Das Dreieck des Schlusssteins ist das Tribunal der Rothschild-Familie, die als die Heilige Familie bezeichnet wird. Sie führen die Illuminaten ...'

Aperçu: Ernst Wolff - bei allem Respekt - beschreibt die Herrschaftsstrukturen bis zu BlackRock und Vanguard; die Strippenzieher dahinter bleiben im Dunkeln. Erhebt sich die Frage: Wie weit reicht die kontrollierte Opposition?

Deshalb: Lasst euch, liebe Leser, bei aller - berechtigten! - Empörung nicht ablenken vom tatsächlichen Ziel der Satanisten: dem, einen Weltenbrand zu entfachen, um ordo a(b)chao zu schaffen, um eine New World Order zu errichten. Eine Ordnung von Schwabs und seiner Konsorten Gnaden, die Ordnung der Rothschild, Rockefeller und Co. Denen - ersteren wie letzteren - das Leben der Menschen



schnurzipieegal. Die vielmehr glauben (oder zu glauben behaupten), dass es zu viele Menschen, wohlgemerkt: zu viele Gottes-Geschöpfe unter des Herrgotts Sonne gibt. Denn: Je weniger von ihnen, desto leichter sind sie zu beherrschen, desto besser können sie dienen. Als Sklaven. Auf vielfältigste Weise. Auf dass man Jimmy Savile weiterhin – nicht nur im englischen Königshause – als Vorbild preise.

Jedenfalls: Was einschlägig interessierte Kreise nicht allein durch gentechnische Menschen- und Menschen-Massenversuche (auch Impfungen genannt) bewerkstelligen können, erledigen sie nunmehr im und durch den Krieg. Nach Altvorderen Art. Auf bewährte Weise. Deshalb, ihr Menschen, werdet endlich wach, seid schlau. Schauet hin. Genau.

Und auch: Ihr Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen Gates, Rockefeller und Konsorten. Und gegen deren Adlaten. Die meist intellektuelle Schwachmaten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen die einander hassen. Wir indes wollen lieben unsere Brüder, ob Juden, Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. In Gottes, in des Herrgotts Namen: Sic sit et est – ἀμήν. Oder auch, so der Tanach: ׀מך.

**Auf-  
forderung.  
Zum Nach-  
denken**

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.  
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure  
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.  
Bedenkt, wessen Inter-  
essen sie vertreten.  
Und fragt euch, ob sie  
das, was sie euch er-  
zählen, selber glauben.

Oder ob sie es nur glauben  
wollen oder zu glauben vorgeben,  
weil es ihrem Vorteil dient.

**In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher (geb.  
Piske), Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied  
der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben.  
Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von  
den Herrschenden und ihren Bütteln.**

**„Α δ' ἂν ἐν θεραπείῃ ἢ ἴδω, ἢ ἀκούσω, ἢ καὶ ἄνευ  
θεραπείης κατὰ βίον ἀνθρώπων, ἃ μὴ χρή ποτε  
ἐκλαλέεσθαι ἔξω, σιγήσομαι, ἄρρητα ἠγεύμενος εἶναι  
τὰ τοιαῦτα.“**

**„Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich ... verschweigen und als Geheimnis betrachten“: Nein, nein und nochmals nein – wo Verbrechen geschehen, müssen sie bestraft werden. Punctum. Ärzte dürfen sich nicht feige wegducken.**

**Wie beim Post-Vac-Syndrom. Will meinen: Bei den „Neben“-Wirkungen der Covid-19-„Impfung“. Deren folgen man uns als „Post-Covid“ oder als „long-Covid“ verkaufen will.**

**Indes: zu Krüppeln, zu Tode habt ihr die Menschen gespritzt. Ihr seid schlichtweg und schlechterdings Verbrecher! Es ist eine Schande, euch Ärzte zu nennen!**

Des Autors Aphorismen, gereimte Gedanken und sonstige Gedichte sind die Synthese menschlicher Erfahrungen, der letzte Ring einer langen Kette, ein Ganzes aus kleinsten Teilen, das Amen eines Lebens, nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit, sie sind komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht, Worte, in Sinn getaucht, partes pro toto, gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten, suchend, vielleicht auch findend und auf dem Weg nach Hause, sie sind Fragmente, die sich als Ganzes gerieren, im Zweifel nur eine Idee: zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht; sie, diese Aphorismen, Gedanken und Gedichte, hinterfragen, folgerichtig, das nur vermeintlich „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können, und dienen als „Trojanisches Pferd“, sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen, sie sollen diese berühren und bewegen.

Des Autors Gedanken und Gedichte sollen Carmina Burana sein, nicht die Verse Wissender, sondern die Suchender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Reime von Chronisten: der Erbärmlichkeit der Herrschenden und der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen. So wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum von dem, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum, indes, zu diesem Zwecke keine Prosa, vielmehr, viel besser und eher freudige und traurige, schöne und gar schaurige Gedichte?

Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht. Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht, nicht

zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft, allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins und gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum, mithin, Gedichte?

Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Gleichwohl: Antwort weiß der Autor nicht, er stellt nur Fragen.

Gedanken, Aphorismen, Reime und Ungereimtes sind eine Anthologie, ein Florilegium, eine exemplarische Auswahl zu grundlegenden Themen menschlichen Seins. Auch diese „Tragödie des Menschseins“ steht unter dem Motto: „Ich bin ein Anarchist!“ „Warum?“ „Ich will nicht herrschen, aber auch beherrscht nicht werden!“ Und sie, die Reime, die Gedanken und Gedichte, mögen helfen, wie Camus zu erkennen:

„In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt.“

WEH  
DEM DER  
NICHT IN KINDER-  
ZEIT GEBOR-  
GEN

Weh  
Dem Der  
Nicht In Kinderzeit  
Geborgen Wie Könnt Ertragen  
All Die Sorgen Des Weitren Lebens  
Tage Und Deren Not Und Schmach Und All Des  
Lebens Ungemach Der Welcher Schon Als Kind Mit Bangem Za-  
gen Des Lebens Elend Musste Tragen Und Der  
Bereits In Frühen Kindertagen Mit Sei-  
nem Schicksal Musste Ringen Wie Also  
Könnt Dem Mensch Der Schon Ein  
Einsam Kind Gewesen Das Später  
Nie Von Seinem Frühen Leid  
Genesen Wie Könnte  
Einem Solchen  
Armen We-  
sen  
Das Leben  
Später Bringen  
Ein Selbstbestimmtes  
Selbstbewusstes  
Sein Allein

Gebt  
Ihr Dem  
Kinde Gleicher-  
Maßen Nähe Und  
Weite Schreitet Ihr Immer  
Fest An Seiner Seite Lasset Ihr  
Nirgends Nie Und Nimmer Auch Nur  
Eines Zweifels Schimmer Dass Ihr Es  
Liebt Ohn Jeden Vorbehalt Seid Ihr In Eurem  
Herz Nicht Kalt Gegenüber Dem Was Euer Eigen  
Fleisch Und Blut Dann Wird Aus Eurem Kinde  
Werden Ein Mensch Der Eure Liebe  
Lohnt Mit Seinem Mut Aufrecht  
Zu Sein In Seinem Wesen  
An Dem Dann Auch  
Genesen Die  
Wunden  
Die  
Das  
Leben  
Später Schlägt  
So Dass Er Unverzagt  
Die Last Erträgt Die Man  
Schlichtweg Das Leben Nennt Und  
Dessen Freud Wie Leid Ein Jeder Kennt  
Des Not Indes So Manchen Beugt Weil Die  
Die Ihn Gezeugt Danach Zur Welt Gebracht  
Gleichwohl Zu Keiner Zeit Bedacht Dass  
Ihre Lieb Es Ist Die Dann Ihr Kind  
Zu Einem Menschen Macht



# KIND DER STERNE

Von  
Einem Stern  
Gekommen Auf  
Der Erde Eher Gestrandet  
Als Gelandet Obwohl Phantast  
Und Träumer Mensch Unter Menschen  
Ebenso In Der Verdammnis Wie Im Selbst Ge-  
Wählten Exil Lebend Erdacht Von Philosophen  
Geschaffen Von Literaten Fleisch Ge-  
Worden Durch Die Liebe Weilt Er  
Nun Unter Uns Verborgен Un-  
Erkannt Missachtet Es  
Gibt Nur Eine Zukunft  
Für Ihn Zurück  
Zu Den Ster-  
Nen

In einer Zeit, in der es (frei nach Brecht) ein Verbrechen ist, über Bäume zu reden, weil es das Schweigen über so viele Untaten einschließt, hoffe ich, durch das, was ich schreibe, aufzuklären. Und Mut zu machen.

Unverzichtbar ist mir der aufrechte Gang; auch wenn ich ihn gegen großen, oft übermächtigen Widerstand probe. Wage. Indes nur manchmal oder gar selten gewinne.

„Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe“ – frisch gewagt ist halb gewonnen. Entschließe dich zur Einsicht, fang endlich an:

Zu träumen – den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt.

Bekanntlich indes heißt Utopia Nicht-Ort. Gleichwohl: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierende, *in der Tat potentiell tödliche* „Impfung“ zu bekämpfen sei).

*Ergo: War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!*

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“ (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.

**Ich  
will nicht  
euer Hofnarr  
sein**

**Als  
mich  
schaute  
die Verzweiflung  
dann aus jedem Winkel  
meiner Seele an, war ich, obwohl  
ich trug, wie all die andern auch, das  
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu  
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn  
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,  
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der  
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere  
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So  
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte  
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,  
während ich ganz heimlich wein, für euch,  
gleichwohl, den Affen gebe, dabei  
nichts höre, auch nichts sehe  
und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch  
allein. Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so  
kann iich, kann Mensch ich sein**

Auch wenn die Dinge nebeneinanderstehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander – Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Alleamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen.

Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf andere zu projizieren. Es wird uns einholen.

Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

*Hoffnung -  
Ursprung  
Jener  
Kraft  
Die  
Immer  
Wieder  
Einen  
Neuen  
Anfang  
Schafft*

*Jeden  
Tag  
Erneuert  
Sich  
Mein  
Hoffen  
Bleibt  
Blühend  
Wie  
Der  
Blumen  
Blüte  
Offen*

*Dennoch  
Geheimnis  
Kaum  
Zu  
Ergründen  
Wodurch  
Genährt*

*Oft  
Beschädigt  
Tief  
Versehrt*

*Tausendfach  
Aufs  
Neu  
Belogen  
Immer  
Wieder  
Neu  
Betrogen*

*Dennoch  
Teil  
Von  
Jener*



Kraft  
Die  
Allzu  
Oft  
Verzagt

Indes  
Stets  
Und  
Neuerlich  
Abermals  
Den  
Anfang  
Wagt

Und  
Schafft

# **HOFFNUNG – FUNKELND WIE DIE STERNE**

Jeden  
Tag Erneuert  
Sich Mein Hoffen,  
Bleibt Blühend Wie Der  
Blumen Blüte Offen, Gleichwohl  
Geheimnis, Kaum Zu Ergründen, Wodurch  
Genährt, Oft Beschädigt, Tief Versehrt, Tausendfach  
Aufs Neu Belogen, Immer Wieder Neu Betrogen,  
Dennoch Teil Von Jener Kraft, Die Allzu  
Oft Verzagt, Indes, Stets Und Neuer-  
Lich, Abermals Den An-  
Fang Wagt. Und  
Schafft.

**ES GIBT VIELE STERNE – UND MAN  
KANN SIE IMMER WIEDER NEU SEHEN**

# **LEB DEIN LEBEN**

„So also leb dein Leben“, entgegnete der Alte.

„Leb dein Leben. Ohne Angst.

Leb dein Leben. Selbstbestimmt.

Leb dein Leben. Bereit zu hinterfragen und zu erkennen.

Leb dein Leben. Willens, Widerstand zu leisten. Gegen Unrecht und Unterdrückung.

Leb dein Leben. Mit Achtung vor der Schöpfung und all ihren Kreaturen.

Leb dein Leben. Voll der Liebe.

Leb dein Leben. Mit Freude.

Trotz alledem.

Nur so kannst du leben.

Auf dem Weg, ein Mensch zu werden

## ZUSTÄNDIGKEITEN

Gott Ist Für Das Gute Zuständig

Dieses Hat Er  
In Den Weiten Des Universums  
Oft Unauffindbar Verborgen

Für Das Böse Indes  
Trägt Allein  
Seine Mislungene Schöpfung  
Der Mensch  
Die Verantwortung

## Neunmalklug, Großkotz und Tausendschön

Die  
Blauen  
Augen  
Sind  
Erloschen.  
Spitz  
Küsst  
Dein  
Bleicher  
Mund  
Den,  
Der  
Dich  
Umarmt  
Heut  
Nacht.

Du  
Lächelst  
Und  
Willst  
Damit  
Sagen:  
Liebster,  
Endlich,  
Endlich  
Ist's  
Vollbracht.

Du  
Verzeihst  
In  
Deiner  
Güte  
Denen,  
Die  
Dich  
Gemordet:  
Neunmalklug,  
Großkotz  
Und  
Tausendschön.

Ich  
Werd  
Sie  
Hassen,  
All  
Die  
Tage,  
Die  
Noch  
Vergehn  
Ohne  
Dich  
Und  
Deine  
Liebe.  
Wegen  
So  
Erbärmlicher  
Figuren  
Wie  
Neunmalklug,

Großkotz  
Und  
Tausendschöön.

Der  
Das  
Verdienstkreuz  
Man  
Verliehen;  
Speien  
Möchte  
Ich  
Darob.

Der  
Teufel  
Soll  
Sie  
Holen,  
Sie  
Und  
Diesen  
Neunmalklug-  
Und  
Großkotz-  
Mob.

Dieses  
Gelichter,  
Das  
Sich  
Professoren  
Nennt  
Und,  
Dumm

Wie  
Stroh,  
Nur  
Hinter  
Denen  
Rennt,  
Die  
Ihnen  
Ruhm  
Und  
Geld  
Versprechen.

Und  
Sollt  
Daran  
So  
Vieler  
Menschen  
Herz,

Mehr  
Noch,  
Die  
Ganze  
Welt  
Zerbrechen.



## Am Grab

Als  
Ich  
Dann  
Kam  
Zu  
Deinem  
Grab,  
Fiel  
Der  
Himmel,  
Bleiern  
Schwer,  
Auf  
Mich  
Herab.

Es  
Glühte  
Der  
Mond  
Rot  
Wie  
Blut,  
In  
Ihren  
Strahlen  
Gleißte  
Der  
Sonne  
Glut,

Wie  
Sturm  
Brüllte  
Die  
Sommerluft,  
Wie  
Pech  
Und  
Schwefel  
Wähnte  
Mich  
Der  
Blumen  
Duft.

Im  
Chaos  
Tanzten  
Die  
Gedanken,  
Und  
Mein  
Entsetzen  
Ließ  
Mich  
Wanken  
Und  
Taumeln  
Wie  
Ein  
Blatt  
Im  
Wind,

Das,  
Im  
Herbst,  
Geschwind,  
Vom  
Baum  
Herab  
Gen  
Boden  
Sinkt.

Ein  
Stummer  
Schrei  
Entrang  
Sich  
Meiner  
Brust,  
Versiegte  
Tränen  
Flossen  
Über  
Meine  
Wangen –  
Umsonst  
All  
Mein  
Zagend  
Bangen,  
Mein  
Kampf,  
Mein  
Hoffen.

Und  
All  
Meine  
Fragen –  
Nach  
Recht  
Und  
Gerechtigkeit,  
Nach  
Gott  
Und  
Gottes  
Wille –  
Offen.

So  
Unendlich  
Offen.

Ohne  
Antwort,  
Ohne  
Hoffen.

## **Bilanz eines Lebens**

Täglich  
Sterb  
Ich  
Einen  
Kleinen  
Tod –  
Aus  
Sorge,  
Kummer,  
Angst  
Und  
Not.

Alles,  
Was  
Mir  
Jemals  
Lieb,  
Haben  
Menschen  
Mir  
Genommen.

Deshalb  
Bist  
Du,  
Tod –  
Als  
Der,  
Der  
Mir

Erlösung  
Gibt –,  
Jederzeit  
Willkommen:

Als  
Ende  
All  
Der  
Müh  
Und  
Pein,  
Die,  
Mein  
Ganzes  
Leben,  
Unerträglich  
Fast,  
Mir  
Gewesen  
Schwere  
Last.

Indes:  
Warum  
Sollt  
Das  
Sterben,  
Sollt  
Des  
Lebens  
Ende  
Anders  
Als  
Das

Leben  
Selber  
Sein?

So  
Wünsch  
Ich  
Einen  
Guten  
Tod,  
Ohne  
Qualen,  
Ohne  
Schmerz  
Und  
Ohne  
Not.

Und  
Hoffe,  
Herr,  
Dass  
Du  
Die,  
Die  
Mich  
Ge-  
Schunden,  
Ich  
Sag  
Es  
Frank  
Und  
Frei  
Und

Unum-  
Wunden,  
Zur  
Hölle  
Schickst,  
Auf  
Dass  
Sie  
Leiden  
All  
Die  
Qual,  
Die  
Sie  
Mir,  
Und  
Meiner  
Frau  
Zumal,  
So  
Oft  
Und  
Unerbittlich  
Angetan.

Verzeihen  
Kann  
Und  
Werd  
Ich  
Nicht,  
Auch  
Nicht,



Wenn,  
Dereinst,  
Mein  
Auge  
Bricht.

## Trotz alledem

Freund´  
Und  
Feinde  
Als  
Gemeinde  
Dereinst  
Liegen  
Unter  
Einer  
Decke.

Die  
Der  
Erde.

Auf  
Dass  
Neues  
Leben  
Werde.

Gleich  
Den  
Blumen  
Friede  
Sprieße,

Der,  
Gleicher-  
Maßen,  
Freund  
Und

Feind  
Umschließe.

Dass  
Sie  
Vereint  
In  
Ewigkeit.

Fern  
Ab  
Der  
Menschen  
Zwist  
Und  
Streit.

**Wer sich nicht wehrt,  
der lebt verkehrt**

Wenn  
Nur  
Der  
Tod  
Dir  
Ruhe  
Bringt  
Und  
Erst  
Im  
Sterben  
Das  
Vergessen  
Sinkt  
Über  
All  
Die  
Not  
Und  
Plag,  
Die  
Begleiter  
Dir  
Gewesen,  
Tag  
Für  
Tag,  
An  
Dem  
Dein  
Hoffen,

Sehnen,  
Bangen,  
An  
Dem  
Dein  
Innbrünstig  
Verlangen  
Dich  
Getrieben.

Nach  
Irgendwo.

Wo  
Deiner  
Lieb  
Verlangen  
Sandete.

Im  
Nirgendwo.

Wo  
Deine  
Hoffnung  
Strandete.

Irgendwo.

Und  
Deine  
Sehnsucht  
Endete.

Nirgendwo?

Wenn  
Also  
So  
Dein  
Sterben  
Und  
Dein  
Tod,  
Dann  
Frag  
Ich  
Dich,  
Warum  
Nur  
Hast  
Du  
Alle  
Not  
Und  
All  
Die  
Pein  
Ertragen?

Ohne  
Zagen.

Warum  
Nicht  
Hast  
Du  
Aufbegehrt

Und  
Dich  
Mit  
Aller  
Kraft  
Gewehrt?

Gegen  
Dieses  
Leben,  
Das  
Alleine  
Die  
Geschaffen,  
Dir  
Gegeben,  
Die  
Herrschen,  
Dreist  
Und  
Unverschämt  
Und  
Gleichermaßen  
Unverbrämt.

Die  
Alles  
Tun  
Für  
Gut  
Und  
Geld,  
Auch  
Wenn  
Darob

Die  
Welt  
Zerbricht  
Und  
Selbst  
Das  
Himmel-  
Reich  
In  
Scherben  
Fällt.

Drum  
Wehre  
Dich  
Nicht  
Erst  
Im  
Sterben,  
Sondern  
Schon  
Im  
Leben.

Denn  
Der,  
Der  
Sich  
Nicht  
Wehrt,  
Der  
Lebt  
Verkehrt,



Und  
Diese  
Einsicht  
Soll  
Nicht  
Erst  
Der  
Tod  
Dir  
Geben.

**EIN BISSCHEN WENIGER  
EIN BISSCHEN MEHR**

Ein Bisschen Mehr An Liebe  
Ein Bisschen Weniger Der Hiebe  
Für Unsre Kinder

Damit Nicht Bliebe  
Auch Deren Seele Deren Geist  
Das Was Man Den Menschen Heißt  
Ob Eben Dieser Hiebe  
Statt Grenzen-Loser Liebe  
Auf Lebens-Zeit Verwaist

Weil Selbst Schon Waren Tot  
Die Ihnen Gaben Diese Hiebe  
Statt Ihrer Elterlichen Liebe

Ein Bisschen Mehr An Frieden  
Ein Bisschen Mehr An Güte  
Den Menschen Sei Beschieden

Ein Bisschen Weniger An Hass Und Neid  
Ach Ihr Menschen Seid Gescheit  
Mit Ein Bisschen Weniger An Neid  
Und Ein Bisschen Mehr An Freud  
An Dem Wunderbaren Leben  
Das Der Liebe Gott Gegeben

Würdet Leben Ihr Nahezu Im Paradies

Statt In Diesem Fürchterlich Verlies  
Das Die Meisten Menschen Kennen  
Und Ihr Eignes Leben Nennen

Ein Bisschen Weniger An Hast  
Ein Bisschen Mehr An Ruh  
So Könntest Würdest Du  
Dich Auf Das Besinnen  
Was Wichtig Dir Im Leben  
Was Du Ließt Zerrinnen  
In Dem Rastlos Streben  
Das Bestimmt Dein Leben  
Was Kam Zu Kurz  
Weil Du Nie Bereit  
Endlich Zu Erkennen  
Dass Nur Begrenzt  
Deines Lebens Zeit

Ein Bisschen Mehr An Mut  
Wo Man Unrecht Tut  
Wider-Stand Zu Leisten  
Überall Auf Dieser Welt

Das Tāt Dir Wahrlich Gut

Das Gāb Dir Auch Die Kraft  
Ein Bisschen Mehr Zu Streben

Nach Einem Selbstbestimmten Leben  
Das Die Möglichkeit Dir Schafft  
Menschen Zu Werden  
Hier Auf Erden

Nur Durch Ein Bisschen Weniger  
Ein Bisschen Mehr

Indes

Von Beidem Nicht Zu Sehr

ECCE, HOMO,  
HOMINE

IN  
SOLCH  
VERSTÄND-  
NIS „DIE STÜTZEN  
DER GESELLSCHAFT“  
UND SONSTIGE „HOHE  
HERRN“ MAN ZWINGE, VON  
DENEN, IN GAR MANCHEM LIED,  
NICHT GRAD EIN „HOHES LIED“ ICH  
SINGE – SEIN'S LITERATEN ODER  
MEDIZINER, SEI'S, DASS SIE UNS DEN  
FRIEDEN BRINGEN, ODER SEIEN SIE MIT  
WIRTSCHAFT ODER DER NATUR BEFASST.  
DENEN ICH ZU ZWEIFELHAFTER EHR' VER-  
HELFE. DIE TREUE DIENER JENER KRAFT,  
DIE, IN IHREM EIGNEN DIABOLISCH  
SINNE, HINTER DEN KULISSEN  
WIRKT UND WELT UND MEN-  
SCHEN NEU ERSCHAFFT.

ZUSAMMENHÄNGE  
ZU BENENNEN –  
GOETHE DAVON  
SPRACH, ZU ER-  
KENNEN, WAS WOHL  
DIE WELT IN IHREM  
INNERSTEN ZUSAM-  
MENHÄLT – IST EIN-  
ZIG ZIEL MEINES  
TAGTÄGLICH SCHAFFENS.  
NUR EINEN WUNSCH ICH  
HAB: DASS DERMALEINST EIN  
KLUGER MENSCH ERKENNE, WAS  
ICH GELEISTET, VIELLEICHT, EIN WENIG,  
AUCH BEWIRKT. ZU SOLCHER EINSICHT, SOLCH  
VERSTÄNDNIS SIND DIE, DIE HEUTZUTAGE LEBEN,  
AUS ALL DEN GRÜNDEN, DIE ICH IMMER WIEDER  
NENNE, LEIDER GOTTES ZU VER-RÜCKT.

# UND DU SAGST DU KANNST NICHTS TUN

Ein Wort

Wo Schweigen

Ein Wenig Licht

Wo Dunkelheit

Trost

Wo Trauer

Nur Ein

Schritt

In Die

Richtige Richtung

**Und Du Sagst Du Kannst Nichts Tun**

**Dies irae,  
dies illa**

**Wenn  
Von  
Allen  
Menschen  
Auf  
Der  
Welt  
Dermaleinst  
Die  
Maske  
Fällt,  
Dann  
Seh  
Ich  
Angst  
Und  
Kummer  
Und  
Auch  
Schmach,  
Dass  
Sie  
Getragen,**



**All  
Die  
Tag,  
Die  
Das  
Leben  
Ihnen  
Aufgegeben,  
So  
Klaglos  
All  
Ihr  
Ungemach.**

**Wie  
Gespenster,  
Die,  
Kaum  
Geboren,  
Schon  
Verloren,  
Nur  
Harren,  
Dass  
Der  
Tod  
Erlösung  
Gibt**

**In  
Diesem  
Schlecht  
Gespielten  
Stück,  
Das  
Man  
Das  
Leben  
Nennt.**

**Und  
Wenn  
Die  
Ganze  
Welt  
Dann  
Brennt  
Und  
Dies  
Irae  
Dies  
Illa  
Solvat  
Saeculum  
In  
Favilla,  
Dann**

**Hoff  
Ich,  
Dass  
Der  
Herrgott  
Ihnen  
Gnade  
Schenkt  
In  
Jenem  
Trauerspiel,  
Das  
Man  
Genannt  
Der  
Welten  
Lauf.**

**Gnade,  
Gnade,  
Gnad  
Zuhauf.**

**Für  
Das,  
Was  
Sie  
Verbrochen,**

**Kaum  
Aus  
Dem  
Mutterleib  
Gekrochen,  
Aus  
Dummheit,  
Feigheit,  
Hass  
Und  
Neid.**

**Was  
Sie  
Getan  
Für  
Gut  
Und  
Geld –**

**Auf  
Dieser  
So  
Erbärmlich  
Welt.**

SO FERN  
UND DOCH  
SO NAH

So  
Lass  
Uns  
Abschied  
Nehmen,  
Zwei  
Sternen  
Gleich  
Am  
Firmament,  
So  
Fern  
Und  
Doch  
Zugleich  
So  
Nah,

Weil  
Lieb  
Nicht  
Nah  
Noch  
Ferne  
Kennt.

Adé, Adieu:  
Ad Deum

Entstehen  
und  
Vergehen:  
Ein  
Ewger  
Zirkel  
In  
Der  
Menschen  
Leben,  
Im  
Welten  
Lauf.

und  
Diesen  
Gang  
Des  
Schicksals  
Hält  
Weder

Gott  
Noch  
Teufel  
Auf.

Wohin  
Die  
Reise  
Geht?

Wir  
Wissen  
Nicht,  
Wir  
Ahnen  
Nur.

Indes:  
Was  
Jemals  
Ward  
Kann  
Nicht  
Vergehen,



Es  
Ändert  
Nur  
Gestalt  
und  
Form.

Der  
Körper  
Ist  
Allein  
Die  
Hülle  
Für  
unsre  
Seele,  
unsern  
Geist.

Für  
Das,  
was  
Man,  
Eigentlich,

Einen,  
Mehr  
Noch:  
Was  
Man  
Den  
Menschen  
Heißt.

So  
Also  
Werde  
und,  
À Dien,  
Vergehe.

Auf  
Dass  
Entstehe  
Ein  
Mensch.

Auf  
Seinem

Weg  
Zu  
Gott:

Ad  
Deum.

Voll  
Der  
Hoffnung,  
Frei  
Von  
Not.

Nicht  
Erst  
Nach,  
Vielmehr  
Schon  
Vor  
Seinem  
und

Vor  
Seinem  
Jeweils  
Eignen  
Tod.

# AMBIGUITÄT

Furcht  
Vor  
Fassbarer  
Bedrohung  
Sei  
Dein  
Freund.

Diffuse  
Angst  
Dein  
Feind.

Höre  
Auf  
Deine  
Freunde.

Und  
Fürchte  
Deine  
Feinde.

So  
Können  
Auch  
Feinde  
Zu  
Freunden  
Werden.

SCHLECHTER  
RATGEBER

Angst  
Ist  
Ein  
Schlechter  
Ratgeber.

Sie  
Vergiftet  
Deine  
Seele.

Sie  
Trübt  
Deine  
Gedanken.

Sie  
Beugt  
Deinen  
Gang.

Sie  
Hemmt  
Dein  
Tun.

Sie  
Raubt  
Dir  
Deine  
Möglichkeiten.

Derart  
Wirst  
Du  
Zum  
Zerrbild  
Dessen,  
was  
Möglich  
Wäre.

Ohne  
Die  
Angst.

# SELF-FULFILLING PROPHECY

Angst  
Ist  
Ein  
Gespenst,  
Das  
Real  
Wird  
Durch  
unsere  
Angst.

Auf  
Neudeutsch  
(Notabene:  
Warum  
Nur  
Lassen  
Wir  
unseren  
Großen  
Bruder



Auch  
Noch  
Freiwillig  
In  
Unsere  
Sprache,  
Sprich:  
In  
unseren  
Kopf):

Self-fulfilling  
Prophecy.

DIE  
WAHRE  
HÖLLE

Die  
Angst,  
Das  
Ist  
Die  
Wahre  
Hölle.

Und  
Feigheit  
Die  
Vorhölle,  
Geradewegs  
Der  
Weg  
Ins  
Verderben.

**BEGRÜNDETE  
ANGST**

**Wir  
Lieben  
Tiere.**

**Und  
Fressen  
Sie  
Auf.**

**Wir  
Lieben  
Die  
Natur.**

**Und  
Richten  
Sie  
Zugrunde.**

Wir  
Lieben  
Die  
Menschen –  
Verwundert  
Es,  
Dass  
Ich  
Angst  
Um  
Die  
Menschen  
Habe.

**MOTIVE  
UNSERES  
HANDELNS**

**Angst  
Ist  
Der  
Sach-  
Walter  
Des  
Teufels  
Auf  
Erden.**

**Aus  
Angst  
Voll-  
Bringen  
Wir,  
Wozu  
Kein  
Gott  
Uns  
Je  
Bewegen  
Könnte.**

**ARMUT  
SCHÄNDET.  
AN PAUL  
VERLAINE**

**ARMUT  
ALLE  
FREUD  
VERTREIBT  
DURCH  
KUMMER,  
SORGEN,  
ANGST  
UND  
NOT.**

**SO  
LANG  
SIE  
JUNG,  
DIE  
ARMEN  
HOFFEN,  
IHRE  
ZUKUNFT  
BLEIBE,  
VOLL  
DER  
MÖGLICH-  
KEITEN,  
OFFEN.**

DIE  
ALTEN  
NUR  
NOCH  
WARTEN –  
AUF  
DEN  
TOD.

INDES:  
AUCH  
DIE  
JUNGEN  
BALD  
ERKENNEN,  
DASS  
SIE  
MÜSSEN  
TRENNEN  
SICH  
VON  
IHRER  
ILLUSION.

DAS,  
WAS  
BLEIBT,  
IST  
ARBEIT,  
TÄGLICH  
FRON.

SO  
WIRD  
GESCHÄNDET  
IHRE  
HOFFNUNG,  
EIN  
GLÜCKLICH  
LEBEN  
IHNEN  
SEI  
BESCHIEDEN.

JEDENFALLS  
HIENIEDEN  
DIES  
BLEIBEN  
WUNSCH-  
GEDANKEN,  
DIE  
BALD  
SCHWANKEN,  
WANKEN  
UND  
ZERBRECHEN.  
AN  
DER  
WIRKLICHKEIT  
DES  
LEBENS.

DENN  
AUF  
EIN  
GLÜCKLICH,



**SELBST  
BESTIMMTES  
SEIN  
DIE  
ARMEN  
HOFFEN,  
NACH  
WIE  
VOR,  
VERGEBENS.**

„WAGT ARM  
ZU SEIN,  
TROTZ ALLE-  
DEM!“ ZWAR  
SEID IHR  
ARM. DOCH  
NICHT ALLEIN.  
AN ROBERT  
BURNS

Armut  
Leitet  
Sich  
Vom  
Germanischen  
Ἀρῆμα  
Und  
Vom  
Griechischen  
ἔρημος  
Her;  
Beides  
Bedeutet  
„Einsam,  
Verlassen,  
Allein“.

Kluge  
Soziologen  
Unterscheiden  
U. a.  
Zwischen  
Absoluter

Und  
Relativer  
Armut,  
Zwischen  
Transitorischer  
Und  
Struktureller,  
Zwischen  
Offener  
Und  
Verdeckter;  
Die  
Zahl  
Der  
Klassifikationen  
Und  
Der  
Versuche,  
Die  
Ursachen  
Von  
Armut  
Zu  
Erklären,  
Ist  
Legion.

Jedenfalls  
Hungert  
Etwa  
1 Milliarde  
Menschen  
Weltweit;

Jeden  
Tag  
Verhungern  
30.000  
Kinder.

Und  
Allein  
In  
Den  
USA  
Sind  
2,5 Millionen  
Kinder  
Obdachlos.

Die  
Liste  
Des  
Elends  
Ließe  
Sich  
Beliebig  
Verlängern.

Und  
Die  
10  
Reichsten  
Der  
Welt  
Besitzen  
So  
Viel

Wie  
Die  
Hälfte  
Der  
Menschheit.

Wundert  
Ihr  
Euch,  
Ihr  
Stützen  
Der  
Gesellschaft,  
Dass  
So  
Viele  
Hinter  
Radikalen  
Fahnen  
Herlaufen?

Wohlan,  
Ihr  
Armen  
Dieser  
Welt:

Wehrt  
Euch.

Mit  
All  
Eurer  
Kraft.

Mit  
All  
Eurem  
Mut.

Mit  
All  
Euren  
Möglichkeiten.

Eine  
Aufforderung  
Zur  
Gewalt  
Verbietet  
§ 111  
Des  
Straf-  
Gesetzbuchs;  
Sie  
Wird  
Mit  
Bis  
Zu  
5  
Jahren  
Freiheitsentzug  
Bestraft.

Und  
Kein  
Blutrichter  
Des

Nazieregimes  
Wurde  
Je  
Strafrechtlich  
Belangt.

Gleichwohl:

„Wagt  
Arm  
Zu  
Sein,  
Trotz  
allem!“

Denn  
Ihr  
Seid  
Arm.

Doch  
Nicht  
Allein.

## KANN ES SEIN? ODER AUCH: WIDER DAS VERGESSEN

Kann es sein, dass Angehörige Sterbende nicht auf ihrem letzten Weg begleiten – dürfen; notabene: wegen eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man – und dass Geistliche ihnen, den Sterbenden, jedweden Trost, gar die Sakramente verweigern, dabei, beredt, zu solch Barbarei schweigen? (Und sich dabei auf Luther berufen, durch die Heilige Schrift Rechtfertigung suchen: „Römer 13: <sup>1</sup> Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. <sup>2</sup> Darum: Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Anordnung; die ihr aber widerstreben, werden ihr Urteil empfangen. <sup>3</sup> *Denn die Gewalt haben, muss man nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke.*“ Sic! Und Amen. Amen?)

Gleichwohl: Erbarmen den armen Seelen. Derer, die solches erleiden, und derer, die solches zu verantworten haben.

Kann es sein, dass solch Obrigkeiten – notabene: wegen eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser,



sagt man – Alte und Kranke, Pflegebedürftige und Demente sowie viele andere – schlechterdings: Menschen – im Leben und Sterben alleine lassen (und dadurch, kaum zu fassen, ersteres, schlichtweg, zum bloßen Vegetieren, letzteres, nachgerade, zum nackten Verrecken degradieren)?

Kann es sein, dass solch Obrigkeit begrüßt, mehr noch: (durch Soros und Konsorten) auf den Weg gebracht, dass Hunderttausende für Black Live, für Gleichheit und Gerechtigkeit demonstrieren: „No justice, no peace“.

Demonstrieren und randalieren. Dicht an dicht, wie die Ölsardinen. *No* „social distancing“. *Kein* Mundschutz, will meinen Maulkorb. *Ohne* „Sicherheits“-Abstand. So dass man den Initiatoren nur entgegenhalten kann: *Ohne Gerechtigkeit, auch für des Grundgesetzes Wahrer und Hüter, in der Tat: „No justice, no peace.“*

Und: Solange kein Frieden den Hütten Krieg den Palästen! Derer, die die Menschheit knechten. Die sich Wohltäter nennen, die als Philanthropen gelten, als die Gerechten: Weil sie – allein wegen der Macht, die sie durch Chippen und Tracken erlangen möchten – die gesamte Menschheit impfen. Wollen. Ebenso die, die bereits jetzt an ihrem Elend verrecken, wie die, welche die angeblich Gerechten – aus purer Hab- und Machtgier – zudem knechten. Wollen. Damit auch letztere zu Tode kommen, kommen

sollen, wenn sie nicht wollen, was sie nach ihrer Herren, der Gates und Konsorten Willen als deren Sklaven sollen.

Kann es sein, dass Menschen aus schierer Angst, sie könnten sich infizieren – notabene: mit einem Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, selbst mit einem Herzinfarkt, einem Schlaganfall nicht ins Krankenhaus gingen, dass derart Zehntausende starben – wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie's getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, Karl Lauterbach und seiner Herren treuster Diener, Jens Spahn!

Kann es sein, dass Kinder nicht in die Schule gehen. Dürfen. Seit Monaten. Stattdessen, oft, häusliche Gewalt erfahren. Erleben. Erleiden. Müssen. Aufgrund sozialen Elends infolge eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das getötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass wir Masken tragen müssen, die uns nicht schützen – notabene: gegen ein Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, Masken tragen müssen, die viele von uns gar krank machen können, wenn auch Fürsorge es nennen, die solches uns angetan: Wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie's getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn!

Kann es sein, dass das öffentliche Leben still steht und die Wirtschaft zugrunde geht (und dass aus dem Staats-, also unser aller Säckel Milliarden, Billionen an die fließen, die haben, damit diese, ohne sich, auch nur im Geringsten, zu verdrießen, den Habe-Nichtsen auch das noch nehmen, was diese, vermeintlich, besitzen), kann es sein, dass auf den Ruin der Menschen an den Börsen gewettet – wie nennt man die Oberen, die solches ermöglicht: Darf man Verbrecher die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie's getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn!

Wegen eines Virus', das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das getötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass man eine solche „Seuche“ deshalb nicht ernst nehmen darf, nicht ernst nehmen kann. Außer, man sieht, warum unsere Oberen solches getan: Um uns in Knechtschaft zu zwingen. Milliarden von Menschen. Wie solches noch niemals seit Menschen Gedenken geschah; ach, Gott, gib, dass die, die einem Gates, seinen Impfungen, immer noch trauen, sind rar. Dass die Menschen erwachen aus Dumpfheit, aus Not; viel zu viele fanden bereits Elend und Tod.

So also, werter, Leser, frag ich Dich nochmals: Kann all dies sein?

Ja, es kann. Sein. Im Neoliberalismus. In Zeiten von Corona. In dem und in denen gilt: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft. Sind dessen oberstes Gesetz. Et pereat mundus: Und wenn die ganze Welt dabei in Scherben fällt.

Denn nicht um ein Virus geht es, auch wenn dieses dem Ganzen die Krone aufgesetzt. Es geht, schlichtweg, um die Unterwerfung der

Menschheit. Unter den Willen, die Macht, unter das „Gesetz“ der Gates und Soros, der Buffet und Rockefeller, der Bazos und Jobs, der Larry Fink und der Rothschilds – die, letztere, Schluss-Stein der Pyramide –, unter die Willkür auch solcher, deren Namen wir (noch) nicht kennen, die wir, gleichwohl müssen benennen, weil sie zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie viele, nicht grundlos, meinen, zu hängen.

## IN ZEITEN WIE DIESEN

Als des Chronisten Pflicht, mehr noch: weil ich ein Mensch, der denkt und fühlt, der hofft und liebt, der weint und lacht, mit-hin aus gegebenem Anlass, erlaube ich mir anzumerken:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, in Zeiten, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, in Zeiten, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, gar in ihrem Herzen tragen, in Zeiten, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, in Zeiten, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, in Zeiten, in denen Tatsächlich-Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und

alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so oft, so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein wurden sie schlichtweg erlogen, die Toten, oft nur ward, beredt, geschwiegen), in Zeiten, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirnverbrannt –, in Zei-ten, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, in Zeiten, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in doloser Absicht pro-vozierten – Gründen, mithin grund-los zu Grunde gehen – was Kol-lateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst ex-kulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, in Zeiten, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sollen), in Zeiten, in denen Gates und seine Verbrecher-Konsorten die gebärfähigen Frauen der Erde unfruchtbar machen, Milliarden von Menschen durch Impfungen morden, jedenfalls wollen, in Zeiten, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und

Mediziner trotz der Offensichtlichkeit all dieser Verbrechen feig zu den Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, in Zeiten, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn und eines Söder, eines Drostens, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt' ich gern geschrieben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag - ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen -, in Zeiten, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, in Zeiten, in denen nicht „nur“ die Zahl der unmittelbaren Impf-Opfer ständig und stetig steigt, sondern auch die der inapparent, noch latent Geschädigten, deren Immun-System aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen wurde und die - mit jeder Boosterung mehr - für eine Unzahl von (todbringenden) Krankheiten anfällig werden, geradezu prädestiniert sind, in Zeiten mithin, in denen die Zahl der noch Lebenden, indes Todgeweihten zunehmend größer wird (auch wenn sie nicht skandieren: morituri te salutant, Billy the Kid Gates), in Zeiten, in denen die Herrschenden und ihre euphemistisch Wissenschaftler genannten Adlaten - die, letztere, bedenken mögen: Puntila bleibt



Punttila und Matti sein Knecht – namentlich mit Hilfe von m/mod-RNA- und LNP-Technologien (sowie durch nanoskaliges Graphen-Hydroxid!) ein Szenario realisiert haben, das sich zu Zeiten des AIDS-Narrativs erst bedingt verwirklichen ließ, das jeder vernünftig Denkende heutigentags jedoch als Genozid, mehr noch: als das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte bezeichnen muss, in solchen Zeiten bleibt mir, der ich, voller Trauer und Zorn, gleichwohl hoffe, dass alles sich zum Besseren wende, immer noch wenden könnte – weil die Mächtschaffenden derer, die für dies Elend die Verantwortung tragen, mehr und mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufordern, mehr noch: zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch. Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gates – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselschaft hält:

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliehen vorbei wie nächtliche

Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei ... und reißen die Schranken und Mauern entzwei.“

**Nur Wortspielerei?  
An Novalis**

Wenn  
Der  
Mensch  
Stirbt,  
Wird  
Er  
Geist.

Das  
Jedenfalls  
Lehren  
Viele  
Religionen  
Und  
Weltanschauungen.

Indes:  
Wie  
Wenig  
Menschen  
Nur  
Ward  
Geist  
Beschieden.

Wo  
Also  
Ist  
Der  
Geist  
Geblieden?

Ist  
Er  
Das  
Gute  
Und  
Das  
Böse,  
Die  
Jedem  
Menschen  
Angeboren?

Ist  
Er  
Die  
Hoffnung,  
Ohne  
Die  
Wir  
Allesamt  
Verloren?

Ist  
Er  
Liebe,  
Ist  
Er  
Hass?

Oder  
Selbstsucht  
Ohne  
Maß?

Wer  
Weiß  
Dies  
Schon.

Und  
Antwort  
Geben  
Weder  
Philosophen  
Noch  
Irgendeine  
Religion.

**Hoffnung  
auf Erfüllung.  
An Friedrich  
Rückert**

Ich  
Weiß  
Nicht,  
Woher  
Ich  
Komme,  
Ich  
Weiß  
Nicht,  
Wohin  
Ich  
Gehe,  
Ich  
Weiß  
Nicht,  
Wer  
Ich  
Bin,  
Ich  
Weiß  
Nicht,  
Wer  
Ich  
Hätte  
Können,  
Sollen,  
Müssen  
Sein:

Allein  
Mit  
Meiner  
Angst  
Und  
Not,  
Hoffend,  
Dass  
Der  
Tod  
Erlösung  
Bringt,  
Wenn  
Meine  
Kraft  
Dereinst  
Dann  
Sinkt,  
Zagend,  
Dass  
All  
Die  
Müh  
Und  
Plag  
Vergeblich  
War,  
All  
Die  
Tag,  
Die  
Mein  
Leben  
Mir  
Gebracht,

Mir  
Aufgezwungen,  
Durch  
Nichts  
Und  
Niemand  
Abbedungen  
Zu  
Dem,  
Was  
Aus  
Dem  
Mensch  
Den  
Menschen  
Macht,  
Stattdessen,  
Voller  
Sorgen,  
Tag  
Und  
Nacht,  
Das  
Ganze  
Leben  
Gleich  
Einem  
Alp  
Bei  
Nacht  
Verbracht,  
Bangend,  
Dass  
Ich,  
Im



Sterben,  
Nicht  
Mehr  
Weiß,  
Ob  
Gut,  
Ob  
Schlecht  
Gewesen,  
Was  
Ich  
Vollbracht,  
Meist  
Wohl  
Überlegt,  
Oft  
Unbedacht,  
So  
Dass  
Die,  
Die  
Länger  
Leben,  
Die,  
Denen  
Gott  
Mehr  
Fortune  
Gegeben  
Auf  
Dieser  
Welt,  
Die,  
Oft  
Zumindest,

Mit  
Dem  
Zufall  
Steht  
Und  
Fällt,  
Der  
Geschaffen  
Ward  
Von  
Menschen  
Hand,  
So  
Dass  
Also  
Die,  
Die  
Nach  
Mir  
Kommen,  
So  
Sie  
Denn  
Das,  
Was  
Ich  
Zu  
Sagen,  
Überhaupt  
Vernommen,  
Dermaleinst  
Entscheiden  
Sollen,  
Ob  
Gut,

Ob  
Schlecht,  
Was  
Ich  
Gemacht,  
Ob  
Klug,  
Ob  
Dumm,  
Was  
Ich  
Gedacht,  
Ob  
Es  
Also  
Sinn  
Gemacht,  
Dass  
Ich  
Gelebt,  
Geliebt,  
Gelitten,  
Mit  
Ach  
So  
Vielen  
Lebenslang  
Gestritten  
Und  
Meist  
Mit  
Denen,  
Die  
Nur  
Wissen

Wollen,  
Wie  
Sie  
Zu  
Hab  
Und  
Gut  
Denn  
Kommen  
Sollen,  
Wenn  
Sie  
Nicht  
Zu  
Grunde  
Richten  
Unsre  
Welt,  
Ob  
Es  
Also  
Sinn  
Gemacht,  
Dass  
Ich  
Verfolgt  
Mein  
Ziel,  
Ganz  
Unbeirrt,  
Wenngleich  
Durch  
Viele,  
Vielerlei  
So

Oft  
Verwirrt,  
So  
Dass  
Die,  
Die  
Nachgeboren,  
Dermaleinst  
Befinden  
Sollen,  
Ob,  
Was  
Mir  
Der  
Liebe  
Gott  
Gegeben,  
Nur  
Zerronnen  
Oder  
Das,  
Was  
Schicksal  
Mir  
Durch  
Zufall  
Schenke,  
Auf  
Die  
Rechte  
Bahn  
Mich  
Lenkte,  
Mir  
Ward

Zum  
Segen,  
Nicht  
Zum  
Fluch –  
So  
Meine  
Hoffnung,  
Ganz  
Bescheiden  
Für  
Eines  
Menschen  
Leben,  
Gleichwohl,  
So  
Glaube  
Ich,  
Um  
Mensch  
Zu  
Werden  
Groß  
Genug.

**Vor der Zeit  
An Seneca**

Den,  
Der  
Sterben  
Will,  
Wird  
Der  
Tod  
Einholen.

Früher  
Oder  
Später  
Zwar.

Aber  
Mit  
Gewissheit  
Vor  
Seiner  
Zeit.

## **Sterben lernen**

Wir  
Lernen  
Oder  
Lernen  
Auch  
Nicht  
Zu  
Leben.

Ganz  
Gewiss  
Lernen  
Wir  
Nicht  
Zu  
Sterben.



**Mord ohne  
Schafott.  
An Honoré  
de Balzac**

Die  
Allermeisten  
Menschen  
Sterben  
Nicht  
Auf  
Dem  
Schafott.

Oder  
Durch  
Den  
Henker.

Trotzdem  
Werden  
Sie  
Gemordet.

**Ein Grab  
im Herzen**

Verstorbene  
Begraben  
Wir  
In  
Der  
Erde.

Unsere  
Liebsten  
Begraben  
Wir  
Im  
Herzen.

**„Wir leben und  
sterben einander.“  
An Manfred  
Hinrich**

Sprich  
Nicht  
Vom  
Tod.

Sprich  
Vom  
Leben.

Nur  
So  
Kannst  
Du  
Sein.

## **Volksmund tut Wahrheit kund**

Die  
Besten  
Sterben  
Bekanntlich  
Vor  
Ihrer  
Zeit –  
„Besser  
Schnell  
Gestorben  
Als  
Langsam  
Verdorben.“

Wer  
Sind  
Wir,  
Die  
Wir  
Immer  
Noch  
Leben?

**Man stirbt, wie  
man gelebt hat.  
An Voltaire**

Das  
Leben  
Führt  
Zum  
Tod.

Wie  
Wahr:

Jeder  
Lebt  
Sein  
Leben.  
Jeder  
Stirbt  
Seinen  
Tod.

Wie  
Also  
Könnte  
Der  
Seinen  
Tod  
Sterben,

Der  
Nicht

Sein  
Leben  
Gelebt  
Hat.

## **Sinn des Lebens**

Ich  
Weiß  
Nicht,  
Wer  
Ich  
Bin.

Ich  
Weiß  
Nicht,  
Wohin  
Ich  
Gehe.

Ich  
Hoffe,  
Dennoch,  
Dass  
Ich  
Spuren  
Hinterlasse.

**Bereit zu sterben.  
Bereit zu leben.  
An Marie von  
Ebner-Eschenbach**

Sei  
Bereit  
Zu  
Sterben.

Dann  
Bist  
Du  
Auch  
Bereit  
Zu  
Leben.



**Tod und  
Geburt.  
An Seneca**

Am  
Tag,  
An  
Dem  
Du  
Stirbst,  
Wirst  
Du  
Geboren.

Für  
Die  
Ewigkeit.

**Sterben  
am Leben.  
An Søren  
Kierkegaard**

Man  
Stirbt  
Nicht,  
Weil  
Man  
Krank  
Ist.

Man  
Stirbt  
Am  
Leben  
Und  
An  
Den  
Menschen.

Denn  
Die  
Sind  
Unsere  
Krankheit  
Zum  
Tode.

**Sterben vor  
der Zeit.  
An Francis  
Bacon**

Sterben  
Vor  
Der  
Zeit  
–  
Glück  
Oder  
Verdammnis?

## **Mensch- werdung**

Sterben  
Bedeutet:  
Nackt  
Werden.

Sterben  
Bedeutet,  
Nicht  
Mehr  
Verbergen  
Können.

Sterben  
Bedeutet,  
Der  
Zu  
Werden,  
Der  
Man  
Tatsächlich  
Ist:

Mutig  
Oder  
Ängstlich,  
Feige  
Oder  
Aufrecht,  
Verzagt  
Oder  
Voll

Der  
Zuversicht,  
Mensch  
Oder  
Doch  
Nur  
Zerrbild  
Eines  
Solchen.

Würden  
Wir  
Doch  
Nur  
Jeden  
Tag  
Ein  
Stückweit  
Sterben!

Dann  
Könnten  
Wir  
Jeden  
Tag  
Ein  
Wenig  
Mehr  
Mensch  
Werden.

ADE  
ADIEU  
AD DEUM

Entstehen Und Vergehen  
Ein Ewger Zirkel  
In Der Menschen Leben  
Im Welten Lauf  
Und Diesen Gang Des Schicksals  
Hält Weder Gott Noch Teufel Auf

Wohin Die Reise Geht  
Wir Wissen Nicht  
Wir Ahnen Nur

Indes

Was Jemals Ward  
Kann Nicht Vergehen  
Es Ändert Nur Gestalt Und Form

Der Körper Ist Allein Die Hülle  
Für Unsre Seele Unsern Geist  
Für Das Was Man Eigentlich  
Einen Mehr Noch  
Was Man Den Menschen Heißt

So Also Werde  
Und À Dieu Vergehe  
Auf Dass Entstehe  
Ein Mensch  
Auf Seinem Weg Zu Gott  
Ad Deum

Voll Der Hoffnung  
Frei Von Not

Nicht Erst Nach  
Vielmehr Schon  
Vor Seinem  
Und Vor Seinem  
Jeweils Eignen Tod

**Prinzip Hoffnung.  
An Ernst Bloch und  
Martin Heidegger**

Ich  
Lebte  
Nicht  
Mehr.  
Wenn  
Die  
Hoffnung  
Nicht  
Wär.

Denn  
Hoffnung  
Allein  
Kann  
Mindern  
Die  
Pein,  
Die,  
Angeblich  
Unerlässlicher  
Teil  
Von  
Menschlichem  
Sein,  
Tatsächlich  
Jedoch  
Folge  
Unmenschlich  
Menschlicher  
Tat,



Durch  
Schmerz  
Und  
Leid,  
Durch  
Spott  
Und  
Schmach  
Jeden  
Menschen,  
Auch  
Dich  
Und  
Mich,  
Zu  
Brechen  
Vermag.

Wenn  
Die  
Hoffnung  
Nicht  
Wär,  
Ich  
Lebte  
Nicht  
Mehr.

Denn  
Die  
Hoffnung  
Allein  
Ermöglicht,  
Mehr  
Noch,

Schafft  
Und  
Gestaltet,  
Tagtäglich,  
Mein  
Sein.

Längst  
Lebt  
Ich  
Nicht  
Mehr.  
Wenn  
Die  
Hoffnung  
Nicht  
Wär.

**Hoffnung –  
Ursprung  
jener Kraft,  
die immer  
wieder einen  
neuen Anfang  
schafft**

Jeden  
Tag  
Erneuert  
Sich  
Mein  
Hoffen,  
Bleibt  
Blühend  
Wie  
Der  
Blumen  
Blüte  
Offen,  
Gleichwohl  
Geheimnis,  
Kaum  
Zu  
Ergründen,  
Wodurch  
Genährt,  
Oft  
Beschädigt,  
Tief  
Versehrt,  
Tausendfach  
Aufs

Neu  
Belogen,  
Immer  
Wieder  
Neu  
Betrogen,  
Dennoch  
Teil  
Von  
Jener  
Kraft,  
Die  
Allzu  
Oft  
Verzagt,  
Indes,  
Stets  
Und  
Neuerlich,  
Abermals  
Den  
Anfang  
Wagt.

Und  
Schafft.

**„Das übelste  
der Übel“.  
An Friedrich  
Nietzsche**

Verlängert  
Hoffnung  
Nur  
Die  
Qual?

Lässt  
Sie  
Die  
Qual  
Erst  
Tragen?

Oder  
Aber:

Wieviel  
Leid  
Braucht  
Der  
Mensch,  
Um  
Mensch  
Zu  
Werden?

Und  
Wieviel  
Leid

Kann  
Der  
Mensch  
Ertragen?

Und  
Noch  
Mensch  
Bleiben.

Fragen  
Über  
Fragen.

**Nur Notat?  
An Theodor  
Haecker**

Hoffnung:

In  
Vieler  
Menschen  
Leben  
Nur  
Notat.

Sicherlich.

Gleichwohl  
Eines,  
Das  
Zu  
Allen  
Zeiten  
Not  
Tut.

Und  
Tat.

**Nur eine kleine  
Anmerkung**

Deine  
Hoffnung  
Begraben  
Heißt  
Deine  
Zukunft  
Erschlagen.



## **Die Hoffnung stirbt zuletzt**

Was  
Wäre,  
Wenn  
Es  
Keine  
Kriege  
Mehr  
Gäbe?

Was  
Wäre,  
Wenn  
Alle  
Menschen  
Tatsächlich  
Gleich  
Wären,  
Ungeachtet  
Ihrer  
Herkunft  
Und  
Ihres  
Glaubens?

Was  
Wäre,  
Wenn  
Es  
Nicht  
Mehr  
Hunger

Und  
Not  
Gäbe?

Was  
Wäre,  
Wenn  
Gottes  
Kreaturen  
In  
Eintracht  
Zusammen  
Leben  
Könnten?

Und  
Würden.

Lebten  
Wir  
Dann  
Im  
Paradies?

Wer  
Weiß.

Es  
Bleibt  
Utopie.

Aber  
Die  
Hoffnung

Stirbt  
Bekanntlich  
Zuletzt.

**„Das alte, liebe,  
böse Hoffen.“  
An Theodor  
Fontane**

Die  
Alternative  
Zum  
Hoffen  
Ist  
Verzweifeln.

Wirklich  
Eine  
Alternative?

## **Chimäre?**

Hoffen  
Ist  
Das  
Alter  
Ego  
Der  
Unglücklichen  
Und  
Verzweifelten.

**Eine  
Antwort  
bleib ich  
schuldig.  
An Kant**

Was  
Dürfen  
Wir  
Hoffen?

Eine  
Der  
Großen  
Kant'schen  
Fragen.

Wer  
Könnte  
Sie  
Je  
Beantworten.

**Nur ein  
schmaler  
Steg. An  
Friedrich  
Nietzsche**

Hoffnung  
Ist  
Der  
Schmale  
Steg  
Über  
Die  
Furten  
Und  
Untiefen  
Wie  
Über  
Die  
Abgründe  
Des  
Lebens.

**„Dum  
spiro“?  
Verant-  
wortung.  
Für die  
Hoffnung**

Hoffnung  
Ist  
Nicht  
An  
Sich.

Für  
Sich.

Einfach  
Da.

Du  
Musst  
Sie  
Nähren.

Wie  
Ein  
Kind.

Ansonsten  
Stirbt  
Sie.



Der-  
art unter-  
scheiden **Glaube,**  
**Liebe, Hoffnung** die  
Menschen, auch von  
allen Trans- und  
Post-Huma-  
nen.

*Die Menschen,*  
*die einst Gott,*  
*die Allah schuf,*  
*die entstanden*  
*nach ewigem Be-*  
*huf, nach einem*  
*Plan, dem wir*  
*vertraun, im Gegen-*  
*satz zu allen Trans- und Post-Humanen.*

So also walte, weiterhin, die Schöpfung, eigenem Gesetz gemäß, nicht nach dem diabolisch Plan der Trans- und Post-Humanen. Sic est, so sei´s, in Gottes und in Allahs Namen. Amen

## **IMPRESSIONEN**

**„He,  
Hast  
Du  
Mal  
‘Ne  
Mark?“**

**So  
Wird,  
Aus  
Not,  
Man  
Angemacht.**

**Tag  
Für  
Tag.**

**Passanten,  
Männer  
Wie  
Frauen  
Nobel,  
Nicht  
Im  
Karnickel,  
Bisweilen  
Im  
Zobel,  
Hasten  
Vorüber.**

**Ebenso  
Alte  
Fregatten,  
In  
Ihrem  
Schatten  
Junge  
Galane,  
Stets  
Treu  
Bei  
Der  
Fahne  
Von  
Reichtum  
Und  
Geld.**

**Wohlan,  
Wem ´s  
Gefällt,  
Allein  
Für  
Geld,  
Zu  
Beschatten  
Und  
Zu  
Begatten  
Alte  
Fregatten.**

**Bankenrettung,  
Rettungsschirme,  
Großbetrüger,  
Und  
Die**

**Masse  
Leidet  
Not.**

**Gerechtigkeit  
Obsiege.**

**Deshalb:  
Die  
Schwarzfahrer  
Sperr  
Man  
Fort.**

**Wohlan,  
Wem´s  
Gefüllt,  
Allein  
Für  
Geld  
Zu  
Lügen,  
Zu  
Betrügen.  
Damit  
Nicht  
Selbst  
Man  
Leide  
Not:**

**Für  
Einen  
Porsche,  
Einen  
Ferrari  
Gar**

**Schlag  
Ich  
Wirklich  
Jeden  
Tot.**

**An  
Den  
Schau-  
Fenstern  
Des  
Reichtums  
Sie  
Drücken  
Sich  
Die  
Nase  
Platt –  
Nur  
Eine  
Uhr,  
Ein  
Einzger  
Pelz  
Könnt  
Viele  
Kinder  
Machen  
Satt.**

**Doch  
Wir,  
Wir  
Hätscheln  
Unsre  
Hunde.  
Gar**

**Treu  
Ist  
Das  
Getier.**

**Was  
Kümmern  
Uns  
Die  
Kinder.**

**Wir,  
Wir  
Leben  
Hier.**

**Hier,  
In  
Dieser  
Welt,  
Die  
Kein  
Mitleid  
Kennt.**

**„Mein  
Haus,  
Mein  
Auto,  
Mein  
Boot“ –  
Das  
Alleine  
Zählt.**

**„Aufruf an  
alle Deutschen!“  
Heute. Oder:  
„Armut studiert,  
Reichtum  
Jubilirt.“**

Ich  
Sah  
Die  
Hoffnungs-  
Frohen  
Gesichter  
All  
Der  
Studenten,  
Denen  
Ich  
Begegnete,  
Als  
Ich  
Über  
Den  
Professor-  
Huber-  
Platz  
Ging;  
Sie  
Lebten -  
Noch -

In  
Der  
Illusion,  
Wenn  
Sie  
„Was  
Rechtes“  
Lernten,  
Werde  
Ihnen  
Das  
Leben  
Auch  
Das  
Rechte  
Bringen.

Mir  
Ward  
So  
Weh  
Ums  
Herz,  
Als  
Ich  
An  
Meine  
Frau  
Dachte,  
Die  
Der



Staat  
Und  
Seine  
Akademischen  
Helfers-  
Helfer  
Für  
Die  
Interessen  
Der  
Plutokraten  
Ermordet  
Haben.

In  
Deutschland.

Im  
21.  
Jahrhundert.

Ungleich  
Bestialischer  
Als  
Die  
Geschwister  
Scholl.

Wann  
Würde  
Man

Ihr  
Ein  
Denkmal  
Setzen?

Auf  
Dass  
Vernunft  
Und  
Menschlichkeit  
Obsiegen.

Indes:  
Die  
Hoffnung  
Stirbt  
Bekanntlich  
Zuletzt.

# **SOZIALVERTRÄGLICH**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
ARBEITEN  
SIE  
FÜR  
HUNGERLÖHNE.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
HAUSEN  
SIE  
IN  
MIETS-  
KASERNEN.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
VEGETIEREN  
SIE  
AUF  
DER  
STRASSE.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
GEHEN  
SIE  
AUF  
DEN**

**STRICH.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
MACHEN  
SIE  
DARAUS  
EINEN  
„EHRBAREN  
BERUF“.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
SAUFEN  
SIE  
SICH  
ZU  
TODE.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
FRESSEN  
SIE  
TABLETTEN,  
DAMIT  
SIE  
ANGST  
UND  
HOFFUNGS-  
LOSIGKEIT  
ERTRAGEN.  
KÖNNEN.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
KREPIEREN  
SIE  
AN  
KREBS.**

**ODER  
AN  
ANDEREN  
KRANKHEITEN  
EINER  
TRAURIGEN,  
HOFFUNGS-  
LOSEN  
SEELE.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
SPERRT  
MAN  
SIE  
IN  
GEFÄNGNISSE.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
„HEILT“  
MAN  
IHRE  
WIDER-**

**SPENSTIGKEIT  
IN  
PSYCHIATRISCHEN  
ANSTALTEN.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
IST  
IHNEN  
DIE  
LIEBE  
ABHANDEN  
GEKOMMEN.**

**DIE  
ZU  
SICH  
SELBST.**

**UND  
DIE  
ZUM  
NÄCHSTEN.**

**DERART  
SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
IST  
IHR  
ALLTAG.**

**IHN  
SO  
ZU  
GESTALTEN  
IST  
DIE  
WAHRE  
KUNST  
DER  
POLITIK.**

**IM  
DIENST  
DER  
HERRSCHENDEN.**

**DIE  
NICHT  
SOZIAL-  
VERTRÄGLICH  
LEBEN.**

**WOLLEN.  
MÜSSEN.**

**SEIT  
JE  
ERTRÄGT  
DIE  
GESELLSCHAFT -  
FAST -  
ALLES.**

**SOZIAL-  
VERTRÄGLICH.**

**UND  
DIE  
LEIDENS-  
FÄHIGKEIT  
DER  
UNTERTANEN  
IST  
DER  
GRÖSSTE  
VERBÜNDETE  
DER  
HERRSCHENDEN.**

**LIEBER  
GOTT,  
WARST  
DU  
VON  
SINNEN,  
ALS  
DU  
SIE,  
DIE  
MENSCHEN,  
SCHUFST?**



**DERMASSEN  
SOZIAL-  
VERTRÄGLICH.**

# **Plutokratie – Herrscherin der Welt**

Die  
Plutokratie –  
Offen  
Oder  
Heimlich  
Herrscherin  
Auf  
Dieser  
Welt:

Sie  
Überdauert  
Alle  
Staaten,  
Sie  
Ist  
Zeitlos,  
Omnipräsent.

Denn  
Ohne  
Die  
Reichen  
Geht  
Gar  
Nichts –

Plutokratie,  
Die  
Wahre  
Herrscherin  
Der  
Welt.

## **Ausgang offen**

Reiche  
Machen  
Geld  
Aus  
Allem.

Sie  
Machen  
Geld  
Aus  
Deinem  
Lachen.

Und  
Aus  
Deinem  
Weinen.

Sie  
Machen  
Geld.

Aus  
Allem.

Unbeirrt.

Und  
Selbst  
Aus  
Steinen.

Nichts  
Geht  
Ihnen  
Ohne  
Zins  
Verloren,  
Sie  
Fühlen  
Auserkoren  
Sich,  
Geradezu  
Geboren,  
Anzuhäufen  
Gut  
Und  
Geld.

Selbst  
Wenn  
Darob  
Ein  
Mensch  
Zerbricht,  
Mehr  
Noch,  
Die  
Ganze  
Welt  
In  
Scherben  
Fällt.

So  
Hoff

Ich,  
Dass  
Dereinst  
Der  
Liebe  
Gott  
Sie  
Straft.

In  
Einer  
Andren  
Welt.

Es  
Sei  
Denn,  
Dass  
Der  
Herrgott  
Selbst  
Auch  
Zu  
Eben  
Diesen  
Reichen,  
Zu  
Den  
Plutokraten  
Zählt.

## **Späte Einsicht**

Solang  
Du  
Lebstest,  
War  
Zu  
Klein  
Für  
Dich  
Die  
Welt.

Jetzt,  
In  
Des  
Sarges  
Enge,  
Dir  
Gefällt,  
Was  
Früher,  
Allenfalls,  
Dir  
War  
Ein  
Graus:

Bescheidenheit.

Doch  
Jetzt  
Ist's

Aus.

Vorbei.

Auch  
Mit  
Deiner  
Jagd  
Nach  
Gut  
Und  
Geld.

Bezüglich  
Deiner  
Seele,  
Betreffend  
Ihren  
Wert,  
Gier,  
Auch  
Die  
Deine,  
Im  
Jenseits,  
Nie  
Und  
Nimmer,  
Als  
Eine  
Tugend  
Zählt.



So  
Lerne,  
Vor  
Des  
Sarges  
Enge,  
Dich  
Zu  
Be-  
Schränken.

Und  
Lerne  
Auch,  
An  
Andere  
Zu  
Denken.

Denn  
Nichts  
Von  
Dem,  
Was  
Du  
Geraubt,  
Gerafft,  
Nach  
Deinem  
Tod

Auch  
Nur  
Den  
Kleinsten  
Vorteil  
Dir  
Verschafft.

**Sein und  
Haben. An  
Erich Fromm**

Ich  
Will  
Sein,  
Nicht  
Haben.

Damit  
Nicht  
Andre  
Für  
Mich  
Darben.

Damit  
Ich  
Habe,  
Was  
Ich  
Bin.

Und  
Nicht  
Kommt  
Mir  
In  
Den  
Sinn,  
Dass  
Ich,

Was  
Ich  
Habe,  
Bin.

**Die Gier  
befiehlt: Du  
musst!**

Die  
Hoffnung  
Flüstert  
Dir  
Ins  
Ohr:

Vielleicht.

Die  
Zuversicht  
Raunt:

Es  
Wird,  
Es  
Könnte  
Sein.

Allein  
Die  
Gier  
Befiehlt:

Du  
Musst!

Deshalb  
Nur  
Tu,

Wozu  
Du  
Lust.

Und  
Zeig,  
Was  
Ohne  
Gier  
Und  
Ohne  
Ihr:  
„Du  
Musst“  
Für  
Menschen  
Möglich  
Wär:

Der  
Traum  
Von  
Dem,  
Was  
Könnte  
Sein,  
Was  
Denkbar  
Ist.

Nur  
Ein  
Vielleicht.

Nicht  
Weniger,  
Nicht  
Mehr.

**Dummheit und  
Klugheit als  
Freunde vereint.  
An Christian  
Morgenstern**

Einstmals  
Dummheit  
Zur  
Klugheit  
Sprach:

Ich  
Bin  
So  
Dumm,  
Du  
Bist  
So  
Klug.

Jetzt  
Ist's  
Genug.

Wir  
Sollten  
Sterben.

Und  
Nicht  
Enttäuschen  
Weiterhin  
Die



Hoffnung  
All  
Der  
Menschen,  
Die  
Streben,  
Noch  
In  
Diesem  
Leben  
Zu  
Werden  
Klug.

Oder  
Auch  
Derer,  
Die  
Zu  
Sehr  
Bangen.

Und  
Deshalb  
Verlangen,  
Dumm  
Zu  
Bleiben.

Damit  
Sie  
Eben  
Dieses  
Leben  
Auch

Fürderhin  
Ertragen  
Können.

Jetzt  
Ist's  
Genug.

Doch  
Dann  
Kam's,  
Wie  
Es  
Öfter  
Kommt  
Im  
Leben.

Und  
Beide,  
Dummheit  
Wie  
Klugheit,  
Leben  
Eben.

Weiter.

Wie  
Zuvor.

Und  
Stets  
Bereit,  
Uns

Zu  
Helfen.

Auf  
Dass –  
Durch  
Dummheit,  
Trotz  
Klugheit –  
Ein  
Jeder  
Seine  
Zeit  
Ertrage.

Hier  
Auf  
Erden.

Bis  
Ans  
Ende  
Seiner  
Tage.

# BEGEGNUNG IM ASYLANTEN- HEIM

Sieh

Ein  
Mensch

Er  
Hat  
Ein  
Gesicht

Er  
Hat  
Eine  
Stimme

Er  
Hat  
Verstand

Und  
Gefühle

Schau  
In  
Seine

Augen

Damit  
Du  
In  
Seine  
Seele  
Fallen  
Kannst

Und  
Du  
Er-  
Kennst

Er Ist Ein Mensch Wie Du Und Ich

**Gestundete Zeit.  
Oder: Memento  
Mori. An Ingeborg  
Bachmann**

Grausamkeiten,  
Die  
Unsere  
Vorstellung  
Überschreiten,  
Werden  
Neuerdings  
Im  
Internet  
Verbreitet.

Unsägliches  
Sehen  
Und  
Hören  
Wir,  
Tagtäglich,  
Auch  
In  
Unserer  
Unmittelbaren  
Nachbarschaft.

Wir  
Simulieren  
Den  
Frieden  
Im  
Getöse

Des  
Krieges  
Und  
Glauben,  
Die  
Schlacht  
Um  
Ressourcen,  
Ein  
Bisschen  
Wohlstand,  
Vielleicht  
Gar  
Ein  
Wenig  
Menschen-  
Würde  
Würde  
Und  
Werde  
Uns  
Nicht  
Erreichen  
Auf  
Unserer  
Immer  
Kleiner  
Werdenden  
Insel  
Aus  
Konsum  
Und  
Prekären  
Lebens-  
Verhältnissen.

Über  
Alle  
Dem  
Vergessen  
Wir  
Zu  
Leben.

Denn  
Allzu  
Sehr  
Sind  
Wir  
Mit  
Dem  
Überleben  
Beschäftigt.

Schließ  
Nur  
Die  
Augen,  
Aber  
Bedenke:

Deine  
Zeit  
Ist  
Dir  
Nur  
Gestundet.



**Gefangen  
im Leben.  
Nicht zu  
sterben bereit**

Unter  
Feuchtklammern  
Brücken  
Faulendes  
Fleisch  
Und  
Schwärender  
Grind.

Auch  
Das  
Ist  
Eines  
Menschen  
Zeit.

Gefangen  
Im  
Leben.  
Nicht  
Zu  
Sterben  
Bereit.

Aus  
Menschen  
Gekrochen,  
Schreiend  
Und

Blutverschmiert.

Binsenweis  
Durch  
Die  
Jugend  
Gestiegen,  
Mit  
Gespreizten  
Beinen  
Der  
Dinge  
Harrend  
In  
Kommender  
Zeit.

Gefangen  
Im  
Leben.  
Nicht  
Zu  
Sterben  
Bereit.

Von  
Der  
Zukunft  
Träumend  
Einen  
Gar  
Irren  
Traum:

Das

Leben  
Möge  
Sich  
Beugen,  
Auf  
Dass  
Sie  
Könnten  
Eden  
Schaun.

Gefangen  
Im  
Leben.

Nicht  
Zu  
Sterben  
Bereit.

In  
Stahl-  
Gewittern  
In  
Den  
Wahn-  
Sinn  
Getrieben,  
Zum  
Irrsinn  
Gestählt,  
Herzen  
Gebrochen,  
Träume  
Zu

Schanden,  
Unschuld  
Verloren,  
Gestern,  
Heute  
Und  
Morgen  
Und  
Zu  
Aller  
Menschen  
Zeit.

Gefangen  
Im  
Leben.  
Nicht  
Zu  
Sterben  
Bereit.

Das  
Paradies  
Verloren,  
Auf  
Keinen  
Himmel  
Mehr  
Hoffend  
Nach  
Solcher  
Lebenszeit:

Gefangen  
Im  
Leben.  
Nicht  
Zu  
Sterben  
Bereit.

Unter  
Feucht-  
Klammern  
Brücken  
Faulendes  
Fleisch  
Und  
Schwärender  
Grind.

Unter  
Den  
Stiefeln  
Auserwählter –  
Ob  
Das  
Noch  
Menschen  
Sind?

BARACK  
OBAMA

Ahnest  
Du,  
Was  
Du  
Verbrichst,  
In  
Folge  
Martin  
Luther  
Kings,  
Als  
Farbiger,  
In  
Dessen  
Pflicht.

Wie  
Kannst  
Du  
Leben,  
Der  
Du  
Die  
Hoffnung  
So  
Vieler  
Zerstört –  
Einem  
George W.

Bush  
Glaubt  
Keiner,  
Du  
Aber  
Schiest  
Erwählt.

Wie  
Kannst  
Du  
Derart  
Lügen  
Und  
Verführen,  
Ohne  
Zu  
Spüren,  
Dass  
Du  
Den  
Glauben  
So  
Vieler  
Zertrittst.

Dir  
Geht's  
Nur  
Um  
Macht,  
Während  
Deine

Brüder  
Gedacht,  
Du  
Seist  
Der  
Messias,  
Der  
Ihnen  
Gebracht  
Stolz  
Und  
Mut,  
Der  
Neu  
Die  
Glut  
Der  
Einsicht  
Entfacht,  
Dass  
Menschen  
Menschen  
Sind,  
Ob  
Schwarz,  
Ob  
Weiß,  
Ob  
Arm,  
Ob  
Reich,  
Ob  
Sehend,



Ob  
Blind.

Darfst  
Du  
Lügen:  
„Ich  
verstehe.“

Darfst  
Du  
Sagen,  
Brüder,  
Ich  
Sehe  
Eure  
Not,  
Ich  
Kenne  
Sie,  
Sie  
Ist  
Auch  
Mein.

Nein,  
Nein  
Und  
Nochmals  
Nein.

Für  
Deine  
Lügen

Muss  
Ich  
Dich  
Hassen,  
Auch  
Wenn  
Sie  
Mich  
Schassen  
Oder  
Nicht  
Lassen  
In  
Euer  
Gelobtes  
Land,  
Wo  
Milch  
Und  
Honig  
Fließt –  
In  
God's  
Own  
Country,  
Das  
So  
Vieler  
Menschen  
Blut  
Vergießt.

Liebe ist  
die Sonne

Liebe  
Ist  
Die  
Sonne,  
Die  
Im  
Leben  
Die  
Nebel  
Und  
Schatten  
Des  
Nicht-Seins  
Vertreibt.

**UND  
ALLE  
FRAGEN  
OFFEN**

Leben  
Ist  
Das  
Rätsel,  
Das  
Jeden  
Tag  
Dir  
Neue  
Fragen  
Stellt,  
Nie  
Indes  
Die  
Antwort  
Kennt.

**Frag mich,  
frag mich nicht**

Frag  
Mich,  
Wer  
Ich  
Bin.

Frag  
Mich,  
Wer  
Ich  
Gewesen.

Frag  
Mich  
Nie,  
Wer  
Ich  
Werde  
Sein.

Denn  
Ich  
Allein  
Weiß,  
Wer  
Ich  
Bin,  
Wer  
Ich  
Gewesen.

Aber  
Nicht,  
Wer  
Ich  
Werd  
Sein.

ALS MAN MICH  
HÄNGEN WOLLT.  
ODER: WOZU  
WISSENSCHAFT  
DIENT. AN KLA-  
BUND UND FRAN-  
ÇOIS VILLON

DAS  
IST  
DAS  
LIED,  
DAS  
ICH  
EUCH  
SING,  
WEIL  
DAS  
ESTABLISHMENT  
MICH  
HÄNGEN  
WILL:

SEID  
STILL,  
SEID  
STILL,  
IHR  
GELEHRTEN,  
IHR  
PROFESSOREN,  
IHR  
DOKTOREN,

IHR  
MAGISTER  
UND  
IHR  
BACHELOR  
GAR,  
ALL  
MITEINANDER  
ACH  
SO  
KLUG,  
WIE  
EINST  
DER  
DUMME  
WAGNER  
WAR.

IHR  
DIENT  
EUCH  
AN  
FÜR  
GUT  
UND  
GELD.

GLEICH  
WELCHER  
MENSCH  
DABEI  
ZERBRICHT,  
AUCH  
WENN



DIE  
WELT  
IN  
SCHERBEN  
FÄLLT,  
EUCH  
ERBARMT  
DIES  
NIE  
UND  
NIMMER  
NICHT.

DEM  
VOLKE,  
DUMM  
UND  
UNBESCHWERT,  
ERZÄHLT  
IHR,  
WAS  
ES  
OHNEHIN  
ZU  
WISSEN  
WÄHNT,  
SEID  
TREUE  
DIENER  
EURER  
HERRN,  
DIE  
BESTIMMEN,  
WIE

DER  
WELTEN  
LAUF,  
UND  
KRIECHT  
ZUHAUF  
ZU  
KREUZE  
DENEN,  
DIE  
VERDIENEN  
MIT  
DUMMHEIT  
ANDERER  
IHR  
GELD.

AUCH  
WENN  
DIE  
WELT  
DADURCH  
ZUGRUNDE  
GEHT,  
IN  
SCHERBEN  
FÄLLT.

UND  
MANCHER  
MENSCH  
VERLIERT  
SEIN  
LEBEN,

WEIL  
IHR  
DIE  
LÜGE  
IHM  
VERKAUFT  
ALS  
DER  
WEISHEIT  
LETZTEN  
SCHLUSS.

WEIL  
EBEN  
SEI,  
WAS  
DENN  
SEIN  
MUSS.

FÜR  
GUT  
UND  
GELD.

GLEICH  
WELCHER  
MENSCH  
DABEI  
ZERBRICHT.  
AUCH  
WENN  
DIE  
WELT

IN  
SCHERBEN  
FÄLLT:

EUCH,  
LAKAIEN,  
ERBARMT  
DIES  
NICHT.

SO  
ALSO  
LEBT  
MIT  
ALL  
DEN  
LÜGEN,  
DIE  
WISSEN-  
SCHAFT  
IHR  
HABT  
GENANNT  
UND  
DIE  
ALS  
PFAND  
EUCH  
DIENTE,  
UM  
ZU  
ERLANGEN,  
WAS  
EUCH

**SEIT  
JE  
VERBAND  
MIT  
EUREN  
HERRN:**

**GUT  
UND  
GELD  
—  
UND  
WENN  
DIE  
WELT  
IN  
SCHERBEN  
FÄLLT.**

**Als Gott  
der Herr  
hernieder  
kam. Oder:  
Wie der  
Mensch  
sterblich  
wurde**

Als  
Gott,  
Der  
Herr,  
Endlich,  
Hernieder  
Kam,  
Da  
Freuten  
Alle  
Kreaturen  
Sich.

Der  
Herrgott  
Sollte  
Segnen  
Sie,  
Und  
Alle  
Wesen,  
Groß  
Wie  
Klein,  
All

Miteinander  
Und  
Ein  
Jeder  
Auch  
Für  
Sich  
Allein,  
Die  
Wünschten  
Sich  
Nichts  
Sehnlicher,  
Als  
Dass  
Sie  
Segnet  
Gott,  
Der  
Herr.

Allein  
Der  
Mensch  
Geriet  
In  
Panik  
Und  
Fürchtete  
Ob  
Seiner  
Sünden,  
Dass  
Der,  
Den

Einst  
Ans  
Kreuz  
Er  
Würde  
Nageln,  
Ihn  
Strafen  
Könnt  
Mit  
Eigner  
Hand,  
Da  
Dieser  
Seinen  
Weg  
Zur  
Erd  
Hernieder  
Nun  
Endlich  
Suchte  
Und  
Auch  
Fand.

So  
Mied  
Der  
Mensch  
Den  
Lieben  
Gott,  
Als  
Ob's



Der  
Teufel  
Wär,  
Deshalb,  
Fortan,  
Auf  
Allen  
Wegen,  
Ihm  
Fehlte  
Dann  
Des  
Herrgotts  
Segen,  
Und  
Statt  
Zum  
Paradies  
Die  
Erde  
Ward  
Ihm  
Zum  
Verlies,  
Jeglicher  
Kreatur  
Zu  
Kümmernis  
Und  
Not,  
Die,  
Fürderhin,  
Der  
Mensch  
Allein

Konnt  
Überwinden  
Durch  
Seinen  
Eignen  
Tod.

**KOKARDE,  
BLAU-WEISS-ROT.  
ODER: WIR WOLLEN  
DOCH DASSELBE.  
ODER ABER:  
NUR EIN FROMMER  
WUNSCH?**

**WAS  
WILL  
DIE  
ANARCHIE?**

**KEIN  
HERR  
SOLL  
MEHR  
BEFEHLEN,  
KEIN  
KNECHT  
IST  
NOCH  
ZU  
QUÄLEN.**

**(NOTABENE:  
SO  
ES  
DENN  
NOCH –  
ODER  
AUCH  
WIEDER –**

**KNECHTE  
GIBT.)**

**WAS  
WILL  
DIE  
REVOLUTION?**

**DASS  
ALLE  
SICH  
KÖNNEN  
FRESSEN  
SATT.**

**(NOTABENE:  
GLEICH  
OB  
IN  
JESUS´  
ODER  
AUCH  
IN  
ALLAHS  
NAMEN.)**

**UND  
SICH  
NICHT  
MIT  
LEEREM  
MAGEN  
FÜR  
DER**

HERREN  
WÄNSTE  
MÜSSEN  
SCHLAGEN.

WAS  
WOLLEN  
FRIEDFERTIGE  
CHRISTEN  
WIE,  
EBENSOLCHE,  
ISLAMISTEN?

DASS  
KEINER  
MEHR  
DIENE  
ALS  
SOLDAT.

FRIEDEN  
SCHLICHT-  
WEG  
WOLLEN  
WIR.

(NOTABENE:  
UND,  
WENN  
ES  
DEIN  
SEIN  
MUSS,  
DIE

KUGEL  
FÜR  
DEN  
OFFIZIER.)

LEBEN  
WOLLEN  
WIR.

WIE  
EIN  
MENSCH,  
NICHT  
WIE  
EIN  
TIER.

WAS  
WOLLEN  
ANARCHIE  
UND  
REVOLUTION,  
WAS  
WOLLEN  
DIE  
FRIED-  
LIEBENDEN  
UNTER  
DEN  
CHRISTEN  
UND  
DIE  
FRIED-  
FERTIGEN

**UNTER  
DEN  
ISLAMISTEN?**

**KEINE  
HERRSCHAFT  
UND  
MÖGLICHS  
WENIG  
STAAT.**

**(NOTABENE:  
KEINE  
MACHT  
FÜR  
NIEMAND,  
NACH  
ALTER  
ANARCHISTEN  
UND  
AUTONOMEN  
ART.)**

**EIGENTUM  
FÜR  
ALLE,  
DOCH  
IN  
KEINEM  
FALLE  
DEN  
EINEN  
ALLES,  
DEN**

ANDERN  
NICHTS.

DER  
HIMMEL  
AUF  
ERDEN,  
DER  
SOLL  
UNS  
WERDEN,  
UND  
DAS  
KANN  
GESCHEHEN,  
WENN  
WIR  
ALLE –  
DIE  
ANARCHISTEN,  
DIE  
CHRISTEN  
UND  
DIE  
ISLAMISTEN –  
IN  
TREUE  
FEST  
ZUSAMMEN-  
STEHEN.



AM  
ENDE  
NUN DIE  
GESCHICHTE:  
MEIST IN PROSA,  
BISWEILEN AUCH IN  
REIMEN, IM GEDICHTE,  
HAB ICH BERICHTET VON  
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,  
HAB ICH ERZÄHLT VON  
EINER ZEIT, IN DER  
DAS ENDE ALLER  
MENSCHEN  
NICHT  
MEHR  
WEIT UND  
FINIS TOTI MUNDI NICHT  
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.  
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE  
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM  
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN  
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN  
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF  
TAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT LEICHTER  
HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN, DAS ICH  
VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES HERRGOTTS  
WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER MENSCHEN  
HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE UND NIMMER  
ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB UND KONSORTEN  
MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN HERRGOTTS STATT DAS  
ANTLITZ UNSERER  
WELT GESTALTEN.